

Donnerstag, 29. September 2016
im Wilhelm-Leuschner-Zentrum Bayreuth
Herderstraße 29



Kunst und Literatur

Der deutsche Widerstand in Kunst und Literatur

Ist im Begriff „Erinnerungskultur“ formal jegliche Art bewussten Erinnerns an historische Ereignisse, Persönlichkeiten und Abläufe vereint, so zum Beispiel durch Texte, Denkmäler, Fotos, Bildmaterialien, Bauten, richten wir unser Hauptaugenmerk für diese Veranstaltung auf die Erinnerung in Kunst und Kultur. Wir gehen dabei der Frage nach, welche Bedeutung haben solche Zeugnisse für die Erinnerungskultur? Spiegeln sie den jeweiligen Zeitgeist wieder? Kann man ihnen neue Erkenntnisse entnehmen? Bekommt man ein klareres Bild einer bestimmten Organisation, eines Ereignisses? Am Beispiel eines Romans aus der jüngsten Zeit möchten wir die Bedeutung dieser Quelle für die Erinnerungskultur diskutieren. Daneben stellen wir Zeugnisse der bildenden Kunst aus den vergangenen 75 Jahren vor, die sich mit dem deutschen Widerstand gegen das NS-Regime und den Erlebnissen in den Konzentrationslagern auseinandersetzen.

18:00 Uhr

Begrüßung: *Wolfgang Hasibether, Geschäftsführender Stiftungsvorstand*

18:15 Uhr

Vortrag: *Ursula Leibinger-Hasibether, M.A. Kunsthistorikerin, Bayreuth*
„Kunst im Widerstand in der NS-Zeit und nach 1945“

Lesung: *Dr. Sabine Friedrich, Schriftstellerin, Coburg*
Aus dem Roman - „Wer wir sind“ (München 2012)

Moderation: *Beate Michl, Bay. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München*

anschließend Diskussion im Plenum

Musik: *Herbert Schmid und Theresa Weidhas, Weiden*
und Peter Heidler, Hof

Anschließend **Stehempfang**

unterstützt von

Hans Böckler
Stiftung

Sparkasse
Bayreuth